

PRESSEMELDUNG

Wege des Impressionismus – Die Slowenische Moderne und Dachau

Sonderausstellung der Gemäldegalerie Dachau und der Nationalgalerie Sloweniens in Kooperation mit dem Slowenischen Kulturzentrum SKICA Berlin

28. November 2025 bis 12. April 2026

Wenn vom Impressionismus die Rede ist, denkt man an Frankreich, an Claude Monet, an Lichtreflexe auf dem Wasser und vielleicht an die berühmten Seerosen. Doch die Bewegung hatte viele Gesichter – auch jenseits der bekannten Zentren. Die neue Sonderausstellung „Wege des Impressionismus – Die Slowenische Moderne und Dachau“ in der Gemäldegalerie Dachau widmet sich erstmals in Deutschland dem slowenischen Impressionismus und seinen engen Verbindungen zu Dachau und München. Mehr als vierzig hochkarätige Leihgaben aus der Nationalgalerie Sloweniens und weiterer Leihgeber zeichnen die Entwicklung vom Realismus des späten 19. Jahrhunderts bis zur expressiveren Moderne nach und zeigen zugleich, wie stark die Künstler:innen Sloweniens Teil einer gesamteuropäischen Kunstbewegung waren, deren weniger bekannte Meisterwerke heute neu entdeckt werden können.

In den drei Kapiteln der Ausstellung entfaltet sich anschaulich die Geschichte einer fruchtbaren, gegenseitigen Inspiration: vom Realismus Anton Ažbes und Ivana Kobilcas über die leuchtenden Landschaften der slowenischen Impressionisten – Rihard Jakopič, Matija Jama, Ivan Grohar und Matej Sternen – bis hin zu den eindringlichen Bildern Zoran Mušičs, die von den Erfahrungen des 20. Jahrhunderts geprägt sind. Die Ausstellung legt erstmals offen, wie eng der slowenische Impressionismus mit der Dachauer Künstlerkolonie verbunden war. Zahlreiche slowenische Künstler:innen studierten in München, malten im Dachauer Moos und standen in engem Austausch mit Mitgliedern der Dachauer Künstlerkolonie.

Anton Ažbe, eine Schlüsselfigur der Slowenischen Moderne und u. a. Lehrer von Wassily Kandinsky und Alexej von Jawlensky, gründete 1891 in München eine private Malschule, die zum Anziehungspunkt für junge Talente aus Slowenien und ganz Europa wurde. Inspiriert vom Freilichtmalen der Dachauer Künstlerkolonie suchten die slowenischen Maler:innen im Zusammenspiel von Licht, Atmosphäre und Farbe nach einer neuen künstlerischen Sprache. Die Dachauer Einflüsse prägten den Stil der slowenischen Moderne entscheidend und machten Dachau – neben München – zu einem wichtigen Ort ihrer künstlerischen Entwicklung.

Dr. Laura Cohen, Leiterin der Gemäldegalerie Dachau und Kuratorin der Ausstellung, beschreibt diese Beziehung als „ein beeindruckendes Beispiel für den europäischen Austausch in der Kunst

um 1900“: „Die slowenischen Künstler:innen kamen nach München, um zu lernen, und fanden in Dachau einen Ort, an dem sich Naturbeobachtung und künstlerische Freiheit vereinten. Das, was heute als ‚lieblich‘ erscheint, war damals ein Aufbruch – eine stille Revolution im Umgang mit Farbe und Licht.“

Einen weiteren Schwerpunkt widmet die Ausstellung dem Werk von Zoran Mušič, der im Konzentrationslager Dachau inhaftiert war. Seine späteren Gemälde spiegeln die existenziellen Erfahrungen dieser Zeit wider und schlagen eine Brücke zwischen Impressionismus, Expressionismus und Erinnerungskultur.

Die Werke aus der Nationalgalerie Sloweniens, die überwiegend erstmals in Deutschland zu sehen sind, stehen in enger künstlerischer Verbindung zu zahlreichen Gemälden, die in der Gemäldegalerie in Dachau dauerhaft ausgestellt sind. Kennzeichnungen der Werke in der Dauerausstellung bieten die Möglichkeit, diese Verbindungen selbst zu entdecken und nachzuvollziehen.

Mit der Ausstellung „Wege des Impressionismus – Die Slowenische Moderne und Dachau“ präsentiert die Gemäldegalerie Dachau einen kunsthistorischen Brückenschlag zwischen Regionen, Epochen und Lebenswelten. Der Impressionismus war kein nationales, sondern ein länderübergreifendes, wenn auch zeitversetztes Phänomen: Eine Bewegung, die durch Austausch und gegenseitige Inspiration lebte. So lädt die Sonderausstellung dazu ein, den Impressionismus jenseits der bekannten Meister neu zu entdecken – in leuchtenden Pinien-Wäldern, frühlingshaften Landpartien, beeindruckenden Portraits und lebhaften Alltagsszenen: Eine Vielfalt an Farben, Geschichten und Blickrichtungen, die von München bis Ljubljana und darüber hinaus reichen.

FÖRDERER UND KOOPERATIONSPARTNER

Die Sonderausstellung ist ein Projekt der Dachauer Galerien und Museen und der Nationalgalerie Sloweniens in Kooperation mit dem Slowenischen Kulturzentrum SKICA Berlin. Es verweist auf die seit langem gepflegten Beziehungen zwischen Bayern und Slowenien: 2025 jährt sich zum 50. Mal die Gründung der Ständigen Kommission Bayern-Slowenien.

DACHAUER
GALERIEN
UND MUSEEN



Slowenisches
Kulturinformationszentrum
SKICA BERLIN

Die Ausstellung wird ermöglicht durch die freundliche Unterstützung von:



Landkreis Dachau



REPUBLIC OF SLOVENIA
MINISTRY OF CULTURE

KATALOG

Zur Ausstellung erscheint ein reich bebildelter, zweisprachiger Katalog (Deutsch/Englisch).

RAHMENPROGRAMM

Zur Ausstellung wird ein Rahmenprogramm mit besonderen Führungen und thematischen Veranstaltungen angeboten. Termine und Details folgen.

DIE GEMÄLDEGALERIE DACHAU IM ZWECKVERBAND DACHAUER GALERIEN UND MUSEEN

Die Gemäldegalerie Dachau, im Herzen der Altstadt gegenüber dem Rathaus gelegen, zeigt Meisterwerke der Künstlerkolonie Dachau und ihrer Nachfolgenerationen. Ihre Sammlung geht auf die Initiative und Sammeltätigkeit Dachauer Künstler und des 1903 gegründeten Museumsvereins zurück. Rund 200 Gemälde dokumentieren die Entwicklung der Landschaftsmalerei vom 19. bis ins 20. Jahrhundert – von Eduard Schleich d. Ä. und Carl Spitzweg bis zu Lovis Corinth und Fritz von Uhde. Trägerin der Galerie ist der Zweckverband Dachauer Galerien und Museen, der 1981 gegründet wurde und mit der Gemäldegalerie sowie dem Bezirksmuseum Dachau zwei bedeutende Kulturorte der Stadt vereint. Seit 1998 ist er Mitglied bei „EuroArt“, der Europäischen Vereinigung der Künstlerkolonien.

Website: dachauer-galerien-museen.de

DIE NATIONALGALERIE SLOWENIENS

Die Nationalgalerie Sloweniens (Narodna galerija Slovenije) in Ljubljana wurde 1918 gegründet und beherbergt als bedeutendstes Kunstmuseum des Landes die umfangreichste Sammlung slowenischer und europäischer Kunst von der Spätgotik bis ins frühe 20. Jahrhundert. 2016 wurde nach umfassender Renovierung die neu aufgestellte Dauerausstellung eröffnet, die erstmals alle Gebäudeteile – den historischen Narodni dom-Palast, den Ravnika-Flügel und den gläsernen Verbindungstrakt – in eine einheitliche Präsentation einbindet. Der Bestand zählt heute rund 3.500 Gemälde, etwa 1.000 Skulpturen, über 8.000 Arbeiten auf Papier und zahlreiche Dokumente. Die Nationalgalerie Sloweniens beheimatet die bedeutenden Hauptwerke der Slowenischen Moderne, darunter Werke von Anton Ažbe, Rihard Jakopič und Matija Jama.

Website: ng-slo.si

DAS SLOWENISCHE KULTURZENTRUM SKICA BERLIN

Das Slowenische Kulturzentrum SKICA Berlin wurde im Juni 2016 am Sitz der slowenischen Botschaft in Berlin eingerichtet und fördert die Zusammenarbeit zwischen slowenischen und deutschen Kulturinstitutionen und Kulturschaffenden, stellt slowenische Kunst in Deutschland vor und unterstützt die Mobilität slowenischer Künstler:innen. Es ist ein Gemeinschaftsprojekt des slowenischen Kultur- und Außenministeriums und wirkt als Brücke zwischen slowenischen Akteur:innen und deutschen Institutionen, indem es Ausstellungen, Künstlerresidenzen und Kooperationen initiiert und den interkulturellen Dialog fördert.

Website: skica.de

PRESSEKONTAKT

Dr. Jutta Mannes

Zweckverband Dachauer Galerien und Museen

Augsburger Str. 3, 85221 Dachau

+49 (0)172/9451553

+49 (0)8131/5675-14

presse@dachauer-galerien-museen.de

PRESSEBILDMATERIAL

Pressebilder zur Bebilderung Ihres Beitrags über die Sonderausstellung stehen im Pressebereich auf unserer Website bereit:

<https://dachauer-galerien-museen.de/presse/>

Bitte beachten Sie die Hinweise zur Verwendung der Bilder und die Angabe des Copyrights.

SOCIAL MEDIA

Aktuelle Informationen und Inhalte zu den Ausstellungen finden Sie auf den Social Media-Kanälen des Zweckverbands Dachauer Galerien und Museen:

Instagram: @dachauergalerienmuseen

Facebook: @Dachauer Galerien und Museen

Wir freuen uns über Kommentare und neue Follower!